



Zum Ehrensenator der Medizinischen Akademie wurde Herr Prof. Dr. Heinrich Fritz ernannt.



Verleihung der Carus-Plakette an Genossen Prof. Dr. Friedrich Renger



Verleihung der Carus-Plakette an Herrn Prof. Dr. Herbert Edel

Die Herstellung dieser Zeitung in der Druckerei erfolgte zu einem Zeitpunkt, da die Festwoche erst begonnen hatte. Wir bitten deshalb unsere Leser um Verständnis, wenn zunächst nur von den ersten Veranstaltungen berichtet wird.

Redaktion

## Festsitzung des Gesellschaftlichen und Wissenschaftlichen Rates der Medizinischen Akademie Dresden

# „Die Carus-Akademie – ein Weg auf traditionsreichem Boden“

Diese Worte aus dem Festvortrag von Herrn Prof. Dr. Dr. Dr. Kleine-Natrop können treffend als Leitmotiv für die gesamte Veranstaltung am 17. September, zu der der Gesellschaftliche und Wissenschaftliche Rat der Medizinischen Akademie Dresden einluden, stehen.

Einleitend skizzierte Magnifizenz Prof. Dr. Knoch einige Entwicklungsetappen der hiesigen Hochschule sowie einige Erfolge der Tätigkeit der Akademie-Mitarbeiter in einem Vierteljahrhundert. Darüber hinaus ging der Rektor auf die vor wenigen Tagen in Neubrandenburg stattgehabte Konferenz des Gesundheits- und Sozialwesens ein, auf der seitens der Abteilung Gesundheitspolitik beim Zentralkomitee der SED und des Ministeriums für Gesundheitswesen die Pläne und Vorhaben bis 1990 erläutert und abgesteckt wurden. Wiederum wird deutlich, so betonte Professor Knoch, daß die Wissenschaftlichkeit und Kontinuität der Hochschul- und Gesundheitspolitik von Partei und Regierung eine entscheidende Grundlage auch für die erzielten Erfolge an unserer Einrichtung sind.

Nach einer Grußadresse des Vorsitzenden des Gesellschaftlichen Rates ernannte der Rektor Herrn Prof. em. Dr. sc. med. H. Fritz zum Ehrensenator der Akademie.

In der Laudatio hob der 1. Prorektor, Genosse Prof. Dr. Köhler, hervor, daß Prof. Fritz vor allem Ratgeber, väterlicher Freund, Vorbild und Lehrer für seine Studenten, Mitarbeiter und Patienten war und ist. In den 35 Jahren, in denen er die Radiologische Klinik leitete, konnten eine Vielzahl von Neuerungen und Verbesserungen im Dienste der Patienten eingeführt werden; so legte Prof. Fritz den Grundstein zur ersten nuklearmedizinischen Abteilung in der DDR, machte er sich verdient um die Entwicklung und Anwendung der Telekobalttherapie in Dresden und schuf damit Voraussetzungen für eine immer bessere Betreuung von Geschwulstkranken.

Prof. Fritz dankte für die hohe Auszeichnung und berichtete rückblickend über seine eigene Entwicklung, besonders über den schweren Anfang vor 35 Jahren beim Aufbau der Klinik. Dabei würdigte er die beispielhafte Unterstützung aller staatlichen Stellen bei seinen Plänen und Vorhaben.

## Carus-Plakette für hohe Verdienste

Im weiteren Verlauf der Festsitzung nahm Magnifizenz die Auszeichnung von

Herrn Prof. Dr. sc. med. H. Edel, Genosse Prof. Dr. sc. med. F. Renger und Medizinischen Genossen Dipl.-Ing. F. Damman mit der Carus-Plakette in Anerkennung besonderer Verdienste als Freunde und Förderer der MAD vor.

In der Laudatio auf Prof. Edel wurden insbesondere die Leistungen hervorgehoben, die ihn nicht nur zum Nestor der Physiotherapie unseres Landes werden ließen, sondern auch den Dresdner Lehrstuhl für Physiotherapie, insbesondere die Elektrodiagnostik und -therapie, in das Blickfeld der in- und ausländischen Medizin rückten. Darüber hinaus arbeitete Prof. Edel zehn Jahre als Vorsitzender einer Studienjahreskommission besonders aktiv an der Erziehung und Ausbildung unserer Medizinstudenten. Als Musiker, Maler und Arzt ging Prof. Edel in seinem Vortrag auf die „Künstlerische Bildung und die Bedeutung dieser Tätigkeit für den Arzt“ ein. Er unterstrich dabei, daß nur Arztsein und Künstlersein ihn zu der Persönlichkeit reifen ließen, die er heute ist.

Gleichzeitig mit der Verabschiedung in seinen neuen Wirkungskreis an der Berliner Charité überreichte der Rektor Genossen Prof. Dr. Renger die Carus-Plakette für seine langjährige erfolgreiche Tätigkeit als Hochschullehrer, Klinikdirektor und Wissenschaftler, in der er sich vor allem der Hepatologie widmete und an der Akademie ein leistungsstarkes Zentrum für Gastroenterologie im Bezirk Dresden mitschuf. Seit 1967 leistete er als Vorsitzender des WHO-Komitees der DDR einen entscheidenden Beitrag dazu, daß das Niveau und die Wirksamkeit unseres sozialistischen deutschen Gesundheitswesens einen guten Klang in der Welt hat und für viele vorbild- und beispielgebend ist.

In seinem Vortrag belegte Prof. Renger die hohe gesundheitspolitische und epidemiologische Bedeutung der Arbeit zum Problem der Virus-Hepatitis. Unter seiner wissenschaftlichen Leitung gelang es unlängst in interdisziplinärer Zusammenarbeit von Kliniken, Instituten und Laboratorien der MAD, das C-Hepatitis-Antigen immunologisch nachzuweisen. Damit werden umfassendere Möglichkeiten für Prophylaxe, Diagnostik und Therapie der Hepatitis geschaffen.

Für seinen Anteil an der Schaffung der materiell-technischen Basis der MAD sowie der Realisierung eines umfangreichen Investitionsprogramms erhielt der Leiter der Abteilung Bauverwaltung der TU Dresden, Genosse Dipl.-Ing. Damman, die Carus-Plakette aus den Händen des Rektors.

## Ehrenpromotion für Prof. Kleine-Natrop

Ein weiterer Höhepunkt an diesem Nachmittag war die Verleihung der Ehrendoktorwürde für Herrn Prof. Dr. sc. med. Dr. med. dent. H.-E. Kleine-

Wiss

,Re

Als zw  
woche fa  
entenke  
lektorat  
Nach d  
Magnifiz  
besonde  
ichen Le  
nie der  
Mitarbeit  
ten.  
Herr D  
che Klin  
ung fü



Dr. sc. med. Dr. med. dent. H.-E. Kleine-